

WORT Nadja Parisi
BILD fotoArt Julia Huber
GESTALTUNG Matthias Brunthaler



FRAUENSACHE.

WIE SEHR BEEINFLUSSEN
ROLLENBILDER UNSER LEBEN?

Das Rollenbild der Frau ist nach wie vor stark von der Gesellschaft geprägt. Vieles davon wird innerhalb der Familien vermittelt, wir erleben unsere Mütter und Väter im Miteinander und im Alltagsgeschehen. Zusätzlich üben der Freundeskreis, die Medien und soziale Netzwerke einen großen Einfluss auf unser Frauenbild aus. Aber wie bewusst oder unbewusst lassen wir uns davon steuern?

Am internationalen Frauentag las ich genau zu diesem Thema einen interessanten Beitrag innerhalb eines Frauennetzwerkes. Eine Mutter erzählte ihre persönliche Geschichte, in der sie ihre 16jährige Tochter dazu aufforderte, ihr beim Kochen zu helfen. Um sie zu motivieren, fügte sie ihrer Aufforderung hinzu, dass es gut wäre kochen zu können, um dies später auch einmal für ihren Mann und ihre eigene Familie tun zu können. Die Tochter war daraufhin entrüstet und stellte dem entgegen, dass sie nicht kochen lernen wird, nur um einem Rollenbild zu entsprechen.

Nun mag für viele Menschen hinter dieser Geschichte nichts Schlimmes stecken, und tatsächlich ist die Botschaft dahinter auch sehr subtil. Was ist schon dabei, kochen zu lernen, um für den Partner oder die Partnerin zu sorgen? Natürlich nichts oder im besten Fall sogar Freude, wenn es gern getan wird und aus einem inneren Bedürfnis heraus entsteht. Es stellt sich nur die Frage, wie viele Mütter ihre Söhne dazu auffordern kochen zu lernen, um später ihre Frau und Familie zu versorgen? Wie selbstverständlich ist es noch immer für uns, dass es Aufgabe der Frau ist, das Jausenbrot für die Schule zu richten, die Hausaufgaben zu kontrollieren und die Betten zu überziehen?

X CLUB

DEIN CLUB-KONTO
BIS 24 JAHRE GRATIS

WILLKOMMEN IM CLUB.

HOL DIR DEIN JUGENDKONTO MIT GRATIS JBL WAVE 100TWS HEADPHONES.

www.club-tirol.at Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

Raiffeisen Wattens **X**

Raiffeisen **mobil**

DER SMARTE MOBILTARIF

FÜR ALLE RAIFFEISENKUNDEN. WIR MACHT'S MÖGLICH.

mobil^M
1000 Min/SMS
15 GB
€ 9,90 mtl.

raiffeisen-mobil.at

Es geht dabei nicht um die Arbeit selbst, denn für keinen Menschen (und das umfasst explizit Frauen als auch Männer), der physisch und psychisch dazu in der Lage ist, stellt das Wechseln der Bettwäsche eine allzu große Herausforderung dar. Vielmehr geht es um das Gefühl der Verpflichtung.

Und nun stellt sich die Frage, wie viele dieser alltäglichen Verpflichtungen, die wir erfüllen, von uns selbstverständlich übernommen worden sind, weil man oder „frau“ das eben einfach tut? Welches Rollenbild übermitteln wir dadurch wieder unseren Kindern? Das Problem ist, dass Pflichtbewusstsein, womöglich gekoppelt mit Perfektionismus, bei vielen Menschen Grund für Überlastung ist. Alleine die Tatsache, jeden Tag pünktlich Essen auf den Tisch zu stellen, sich für die Schulnoten der Kinder verantwortlich zu fühlen und die Wohnräume (schon wieder) abstauben zu müssen, kann eine Last auf den Schultern sein. Vielleicht einmal mehr, und dann auch wieder weniger oder gar nicht.

Aber nicht selten fühlen sich Frauen ausgebrannt und trauen es sich nicht einmal zu sagen. Warum? Weil es schwerfällt zuzugeben, jene Dinge nicht auf die Reihe zu kriegen, die viele andere Frauen dem Anschein nach so wunderbar und klaglos erledigen. Weil sie Sorge haben, auf Unverständnis oder gar Anfeindung zu stoßen. Weil sie ein schlechtes Gewissen haben, dass sie sich in ihrer Rolle überfordert und unglücklich fühlen. Übernom-

WIR KÖNNEN UNSEREN EIGENEN ALLTAG UND DAMIT UNSERE BEWUSST ODER UNBEWUSST ÜBERNOMMENEN ROLLENBILDER ÜBERDENKEN.

#

Nadja Parisi

mene Prägungen und Rollenbilder können für Frauen (und auch für Männer!) zur Belastung werden. Wie können wir aber gegensteuern? Wir können unseren eigenen Alltag und damit unsere bewusst oder unbewusst übernommenen Rollenbilder überdenken. Wir können in der Familie darüber reden und Verpflichtungen offener und entlastender gestalten. Und wir können dadurch auch unseren Kindern einen wichtigen Baustein für eine ausgewogene Partnerschaft mit auf den Weg geben. **61**

